

## Kafka: *In der Strafkolonie*

*allegorische Deutung der Maschine:*

Aufspaltung des Autors in drei Persönlichkeitsteile:

*Reisender* Beobachtung

*Offizier* Bedienung einer Urteile schreibenden Maschine

*Verurteilter* Selbstqual / Marter des Schreibens

*allegorische Deutung der Strafkolonie*

als Bild der «Welt», in der wir leben:

z.B. als System einer inhumanen Bürokratie

z. B. als System des Faschismus bzw. totalitärer Herrschaft

## Interpretationsansätze

*theologische Deutungsansätze:*

*Die beiden Systeme (Straf- / Zivilkolonie) als zwei Weltordnungen:*

alt: Judentum (strafender Gott in den Büchern Moses) und patriarchalische Gesellschaft

neu: aufgeklärte, (schein)humane, bürgerliche Gesellschaft

*Prophezeite Wiederkehr des alten Kommandanten (vgl. Grabschrift):*

– Analogie zur Auferstehung im Neuen Testament

*Phasen der Exekution (Leiden/ Erlösung):*

– Parallelen zur Passion Christi

*Allegorie des Schreibens (1)*

*Die Maschine schreibt dem Verurteilten das Urteil auf den Leib und zerstört ihn:*

Schreibend zerstört sich Kafka physisch

*Durch die Abschaffung der Maschine bzw. die Ablösung der alten durch eine neue (humanere) Ordnung verliert der Offizier seine Daseinslegitimation:*

Ohne den Vater, das zentrale Thema seines Schreibens, verlöre Kafka seine schriftstellerische Legitimation

*kein Zeichen der versprochenen Erlösung im Gesicht des Offiziers:*

– es besteht keine Hoffnung auf Erkenntnis / Erlösung durch Schreiben

*Allegorie des Schreibens (2)*

*Der Offizier und seine Maschine, ein Erbstück des alten Kommandanten*

Kafkas Texte sind *Exekutionsmaschinen*, mit denen er Todesurteile (an seinen Figuren) vollstreckt. Der tödlichen Maschinerie der Texte liegt das väterliche Gesetz (vgl. *Handzeichnungen des früheren Kommandanten*) zugrunde.

Kafka «verdankt» die Qual des Schreibens seinem Vater (*dem alten Kommandanten*); er bleibt (*wie der Offizier*) völlig abhängig von den Urteilen seines Vaters, weil er in der Rolle des Sohnes seine einzige Identifikationsmöglichkeit sieht

Kafka gibt unbeteiligten Zeugen wie Felice Bauer oder Milena Jesenská Einblick in seine literarische Folterkammer. Er muss damit rechnen, dass sie sich (*wie der Reisende*) voller Ekel von ihm abwenden